

Schlechtes Wetter drückt Geschäftsumsätze in Sachsen-Anhalt während der Ferien

Dehoga-Präsident Schmidt äußert Unzufriedenheit über das schwache Feriengeschäft in Sachsen-Anhalt, bedingt durch unbeständiges Wetter.

Sommerferien in Sachsen-Anhalt: Herausforderungen für die Gastronomie und Hotellerie

Die Sommerferien in Sachsen-Anhalt haben in diesem Jahr früher begonnen, doch die Freude über die frei gewordene Zeit wurde durch unbeständiges Wetter getrübt. Die Schwierigkeiten der Branche zeigen, wie stark externe Faktoren das Geschäft von Hotels und Gastronomien beeinflussen können.

Wetterbedingungen als Geschäftshemmnis

Der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga), Michael Schmidt, äußerte seine Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung während der Sommerferien. «Wir müssen einsehen, dass der prophezeite heiße Sommer nicht eingetreten ist», erklärte er der Deutschen Presse-Agentur. Fancy-Sommerwetter zieht in der Regel mehr Touristen an und sorgt für volle Hotels und gut besuchte Restaurants. In diesem Jahr war dies jedoch nicht der Fall, was sich negativ auf die Umsätze auswirkte.

Verhaltensänderungen bei Urlaubern

Besonders an regnerischen Tagen zeigen die Urlauber eine zunehmende Bereitschaft, ihre Pläne spontan zu ändern. Touren und Restaurantbesuche fallen aus, was für die betroffenen Unternehmen zusätzliche Einbußen bedeutet. Schmidt bemerkte: «Das hat uns in diesem Jahr wahrscheinlich das Geschäft vermiest.» Dieser Trend stellt eine Herausforderung dar, die nicht nur finanziellen Druck ausübt, sondern auch die Planungssicherheit der Betriebe beeinträchtigt.

Perspektiven der Branche

Die Sommerferien enden in Sachsen-Anhalt am 5. August, während in anderen Bundesländern die Ferien erst begonnen haben. Dieser Umstand könnte den sachsen-anhaltinischen Betrieben die Möglichkeit geben, sich im weiteren Verlauf der Hauptferienzeit zu erholen. Schmidt zeigte sich optimistisch und sagte: «Sollte es in den nächsten Wochen doch noch heiß werden, könnte das Geschäft noch mal besser werden.»

Allgemeine Unsicherheiten im Gastgewerbe

Ein weiteres Problem, das in der Branche spürbar ist, ist die zunehmende Preisempfindlichkeit der Konsumenten. «Die Preise geraten unter Druck, denn die Menschen müssen immer öfter entscheiden, ob sie sich eine Übernachtung oder ein Essen im Restaurant leisten können», fügte Schmidt hinzu. Diese Entwicklung wird nicht nur durch das Wetter, sondern auch durch politische Entscheidungen und Veränderungen in den Lieferbedingungen verstärkt.

Personalplanung im Fokus

In Anbetracht der angespannten Lage müssen viele Unternehmen auch ihre Personalplanung überdenken. Schmidt warnte: «In der Situation, in der wir gerade sind, wird in einigen Betrieben gar nicht mehr so viel Personal gebraucht wie sonst.» Dies könnte langfristige Auswirkungen auf die Beschäftigung im

Gastgewerbe haben.

Insgesamt zeigt sich, dass die Gastronomie und Hotellerie in Sachsen-Anhalt in einem herausfordernden Umfeld operieren. Die Branche hofft auf eine Besserung der Wetterbedingungen und darauf, dass die kommenden Wochen neue Chancen bieten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de